

# Seminar für Judaistik

## Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2013/2014



**Seminar für Judaistik, FB 09**

Senckenberganlage 31

Tel. (069) 798-22677

## **Willkommen zum Wintersemester 2013/14!**

Dieses kommentierte Vorlesungsverzeichnis ergänzt die Informationsveranstaltung am Anfang des Semesters. Neben Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen bietet es auch Wissenswertes zu den Studiengängen, den Bibliotheken und die Kontaktadressen und Sprechstunden der Dozenten. Auch die Fachschaft stellt sich vor.

Judaistik beschäftigt sich mit Geschichte, Kultur, Religion, Sprache und Literatur des Judentums von seinen Anfängen bis in die Gegenwart. Aus diesem großen Feld müssen für das Studium, aber auch für die Forschung, Bereiche ausgewählt werden, die intensiv bearbeitet werden. Das Frankfurter Seminar für Judaistik setzt für alle Studierenden eine gründliche philologische Ausbildung an den Anfang, da nur so die wichtigen Texte des Judentums im Original gelesen werden können. Neben der Sprache sind vor allem kulturhistorische Themen aus den verschiedenen Epochen der jüdischen Geschichte vertreten. Das Lehrangebot zielt darauf, die Studierenden mit unterschiedlichen methodischen Zugängen bekannt zu machen und durch exemplarische Themen aus diversen Teildisziplinen unterschiedliche Aspekte des Judentums vorzustellen. Einen Schwerpunkt bildet die Erforschung des europäischen Judentums, besonders im deutschen Sprachraum, seit dem Mittelalter, bis in die Neuzeit.

Das Seminar für Judaistik freut sich auch in diesem Semester über ein breit angelegtes Lehrangebot, das von der Bibel bis zur modernen jüdischen Sicht auf die Bioethik verschiedene Epochen jüdischer Geschichte und Kultur vorstellt. Das BA/MA-Programm, das 2011 voll begonnen wurde, geht nun ins dritte Jahr und prägt das Lehrangebot mehr und mehr. Wir sind uns sicher, daß wir auch weiterhin den besonderen Charakter des „kleinen Faches“ mit den kurzen Wegen und der offenen und kommunikativen Atmosphäre bewahren und Judaistik zu einem Fach machen können, daß Sie gerne studieren!

Im Wintersemester 2013/14 gibt es wieder einige Neuigkeiten, die beim ersten Erscheinen dieses Vorlesungsverzeichnis noch nicht alle Gestalt angenommen haben.

Die offensichtliche Neuerung ist der Umzug vom Jügelhaus ins Juridicum, der Ende August 2013 stattfindet. Das Geschäftszimmer (Juridicum 464), den Seminarraum der Judaistik (Juridicum 463) und die Büros der Mitarbeiter (siehe Liste der Dozenten) finden Sie nach einer Schließzeit Ende August ab September 2013 im 4. Stock des Juridicums. Die Bibliothek

zieht in die 11. Etage des Juridicums, sie teilt sich dann einen Raum mit der Bibliothek der Empirischen Sprachwissenschaft. Dadurch ändern sich auch die Öffnungszeiten der Bibliothek, die durch Aushang und auf der Webseite des Seminars bekannt gegeben werden. An dieser Stelle freuen wir uns auch über die wachsende Zahl von Titeln aus unserer Bibliothek, die im OPAC der GU zu finden sind: Annette Sasse kümmert sich dankenswerterweise mit großem Eifer um die Retrokatalogisierung, ab dem Herbst werden wir auch mehr hebräische Titel im OPAC finden können.

Durch den Umzug ergeben sich auch Raumänderungen für die viele unserer Lehrveranstaltungen, die im LSF nach und nach eingetragen werden. Viele der Veranstaltungen finden in unserem neuen Seminarraum (Juridicum 463) statt, der zwar etwas kleiner ist als der bisherige Seminarraum, aber hoffentlich akustisch angenehmer.

Für die Lehre erwarten wir nach dem Wechsel von Valentina Wiedner in ein Forschungsprojekt die Wiederbesetzung dieser Stelle zum Oktober 2013. In der Einführungsveranstaltung zu Semesterbeginn können wir dann hoffentlich ein neues Mitglied im Team begrüßen. Die neue Kollegin/der neue Kollege wird eine Veranstaltung im BA-Studium unterrichten, die im Vorlesungsverzeichnis noch lakonisch als „Neuzeit“ Ju-B8.1; Ju-B8.1.B; Ju-B9.1; ES-Ju6.1) für Donnerstag, 10-12 Uhr, angekündigt ist; genaueres wird wohl erst Ende September feststehen. Interessenten an dieser Veranstaltung müssen wir um Geduld bitten, sobald es Informationen gibt, werden diese im LSF und per Aushang bekannt gegeben.

Junior-Professorin Dr. Rebekka Voß wird im Wintersemester 2013/14 nur von Oktober bis Dezember unterrichten. Neben den wöchentlichen Sitzungen finden daher auch veranstaltungsspezifische Exkursionen und Blocktermine statt. Interessenten an den Veranstaltungen sollten diese zusätzlichen Termine fest einplanen und sich aufgrund der begrenzten Plätze bei Interesse vorzeitig per Email bei Frau Voß für die Veranstaltungen anmelden.

Im Wintersemester 2013/14 werden Frau Dr. Dönitz, Frau Rabbinerin Klapheck und Herr Dr. Yeshaya nicht unterrichten, die das Seminar für Judaistik aber nicht verlassen: wir hoffen, daß alle drei in kommenden Semestern wieder Veranstaltungen anbieten werden. Frau PD Dr. Raspe werden wir auch in diesem Semester vermissen: nach den Professurvertretungen in

Bochum und Potsdam wird sie das nächste Jahr zu Forschungszwecken in Philadelphia verbringen.

Ich wünsche allen Studierenden und Lehrenden der Judaistik ein gutes Semester!

Elisabeth Hollender

## **Liebe Kommilitonen, liebe Studienanfänger,**

die Fachschaft Judaistik wurde im WS 2011/12 gegründet und hat momentan sieben aktive Mitglieder. Alle Kombinationen des Studiums der Judaistik (Magister, BA, Schwerpunkt im Studiengang Empirische Sprachwissenschaften) sind bei uns vertreten und wir stehen dir bei Fragen zum Studium gerne mit Rat und Tat zur Seite. Unsere Hauptaufgabe ist es, die Interessen der Studierenden gegenüber dem Fachbereich zu vertreten. Gleichzeitig sind Fachschaftsmitglieder immer die Schnittstelle zwischen Dozenten und Studenten und stehen dir jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Fachschaft Judaistik ist sehr aktiv. Wir organisieren diverse Events, kümmern uns um verschiedene Angelegenheiten rund ums Studium und überlegen uns stets aufs Neue, wie man das Studium der Judaistik auf studentischer Ebene unterstützen, versüßen und erweitern kann. Wenn Du interessiert und engagiert bist, kannst du jederzeit in die Fachschaft einsteigen. Komm einfach zu unserem wöchentlichen Treffen. Datum und Uhrzeit hängen zu Semesterbeginn am schwarzen Brett aus! Oder lasst Euch in unseren Verteiler eintragen, um immer über aktuelle Veranstaltungen informiert zu sein.

Im WS 2013/14 gibt es wieder zahlreiche Angebote und Veranstaltungen. Auf einige möchten wir bereits jetzt aufmerksam machen:

- Infoveranstaltung zum Studium der Judaistik von Studenten für Studenten
- Tutorium „Hebräisch verstehen – Sprechen, Lesen, Lernen“ (Anfänger)
- Tutorium „Hebräisch verstehen – Übung mit Filmen“ Thema: Musik
- Newsletter „Veranstaltungen rund ums Judentum im Rhein-Main-Gebiet“
- Exkursion "Jüdisches Hessen"
- Abo der Zeitung "Hebrew Today" mit Audios
- JAPO – eine interaktive Plattform auf Olat mit Lernmaterialien, Forum, Blog uvm.
- Autonome Tutorien
- diverse Feiern und kulturelle Ausflüge (siehe Aushang oder Newsletter)
- Homepage: <http://fachschaft-judaistik.de>

Wenn Du Ideen, Anregungen oder Wünsche an uns hast, den Newsletter abonnieren möchtest oder bei uns mitmachen willst, melde dich einfach per Mail bei uns: [judaistik.ffm@gmail.com](mailto:judaistik.ffm@gmail.com)

Wir begrüßen die neuen Studienanfänger des Seminars für Judaistik und laden euch herzlich zu der Einführungsveranstaltung zu Semesterbeginn ein!

Herzliche Grüße

Fachschaft Judaistik

## **Studiengänge**

Sie können Kulturen, Geschichte und Sprachen des Judentums in verschiedenen Studiengängen am Seminar für Judaistik studieren.

Fragen zu den Studiengängen beantwortet gerne:

Dr. Annelies Kuyt, Raum 460 (Juridicum), [Kuyt@em.uni-frankfurt.de](mailto:Kuyt@em.uni-frankfurt.de)

### **Bachelor**

Ein Bachelorstudium Judaistik dauert 3 Jahre (6 Semester). Es kann im Haupt- oder Nebenfach (in den Profilen Antike/Mittelalter oder Mittelalter/Neuzeit) studiert werden, immer in der Kombination von einem Hauptfach mit einem Nebenfach. Das Studium gliedert sich in Module (Kombinationen von Lehrveranstaltungen, die mit einer Prüfung abgeschlossen werden), z.B. das Spracherwerbsmodul in den ersten beiden Studiensemestern. Pflichtmodule werden vom Seminar für Judaistik angeboten, Wahlpflichtmodule auch von anderen Fächern, z.B. vom Martin-Buber-Lehrstuhl für Religionsphilosophie. Im Hauptfach gibt es zudem ein Praktikumsmodul für eine erste Berufsqualifikation, wofür z.B. die Kontakte des Seminars mit der Universitätsbibliothek oder mit dem jüdischen Museum genutzt werden können. Außerdem wird ein Feriensprachkurs Hebräisch sowie ein Auslandssemester empfohlen, wofür Stipendien beantragt werden können.

### **Master**

Aufbauend auf dem Bachelorstudium Judaistik bietet das Seminar einen 2-jährigen (4 Semester) Masterstudiengang Judaistik an. In diesem Studiengang belegen Sie kein Nebenfach mehr. Dieser Studiengang hat eine wissenschaftliche Zielsetzung und soll befähigen, die Inhalte des Faches an verschiedene Zielgruppen zu vermitteln. Zudem ist dieses Studium die Voraussetzung für eine Promotion.

### **Empirische Sprachwissenschaft**

Falls Sie eher allgemein an Sprachen interessiert sind und vor allem die Sprachen des Judentums studieren möchten, gibt es die Möglichkeit innerhalb des Studiengangs der Empirischen Sprachwissenschaft am Institut für Empirische Sprachwissenschaft (4-jähriger Bachelorstudiengang) einen Schwerpunkt „Sprachen und Kulturwissenschaft des Judentums“ zu wählen. Für den Übergang von diesem Bachelor-Studiengang in den Master-

Studiengang Judaistik gelten besondere Regeln, die in der Studienberatung individuell besprochen werden.

### **Magister**

Eine Neuimmatrikulation für diesen Studiengang ist nicht mehr möglich.

Eine Anmeldung zur Prüfung bei der PhilProm ist bis **Juli 2017** möglich. Eingeschriebene Studierende müssen das Studium bis zum 30.09.2018 abgeschlossen haben. Dies gilt für Haupt- und Nebenfach Judaistik.

### **Zu den Bibliotheken**

Die Seminarbibliothek der Judaistik (Juridicum Raum 1104) an der Universität Frankfurt ist eine Präsenzbibliothek und umfasst derzeit ca. 13000 Bände und Mikrofiches. Zudem werden wichtige judaistische Fachzeitschriften laufend bezogen.

Der Bestand der Bibliothek steht Studenten und anderen Interessierten in den Öffnungszeiten (siehe Homepage und Aushänge) zur Verfügung. Es gibt sowohl Arbeitsplätze in der Bibliothek als auch eine Möglichkeit Kopien anzufertigen.

Momentan wird daran gearbeitet den Bestand der Seminarbibliothek zu digitalisieren, so dass in Zukunft immer mehr Bücher auch über den OPAC zu finden sein werden. Bisher ist der Bestand der Seminarbibliothek Judaistik jedoch größtenteils noch nicht digital erfasst, so dass ein Zugriff auf den vollständigen Bestand nur über den Handkatalog in der Seminarbibliothek erfolgen kann. Um die Orientierung zu erleichtern finden Sie einen Aufbauplan der Bibliothek vor Ort. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Bibliothekarin Annette Sasse ([sasse@em.uni-frankfurt.de](mailto:sasse@em.uni-frankfurt.de)).

Ergänzt wird die Seminarbibliothek durch die umfangreichen Bestände an judaistischer Fachliteratur der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main mit dem Sondersammelgebiet 7.7 „Judentum“ ([www.ub.uni-frankfurt.de/ssg/judaica.html](http://www.ub.uni-frankfurt.de/ssg/judaica.html)) und 7.6 „Israel“ ([www.ub.uni-frankfurt.de/ssg/israel.html](http://www.ub.uni-frankfurt.de/ssg/israel.html)) der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Bereits seit 1949 werden Veröffentlichungen zu allen Aspekten des nachbiblischen Judentums aus aller Welt erworben. Die Sammlung umfasst derzeit ca. 200.000 Bände, sowie Mikrofilme, Mikrofiche und CD-ROMs.



Die Frankfurter Universitätsbibliothek verfügt außerdem über eine umfangreiche Hebraica- und Judaica-Sammlung, die Ende des 19. Jahrhunderts durch die großzügigen Spenden der Frankfurter Juden entstand. Diese werden nach und nach online zugänglich gemacht unter: [www.judaica-frankfurt.de](http://www.judaica-frankfurt.de).

Zudem besitzt die Universitätsbibliothek eine rund 800 Bände umfassende Auswahl von jiddischen Drucken vom 16. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, die aus West-, Ost- und Zentraleuropa stammen ([www.literatur-des-judentums.de](http://www.literatur-des-judentums.de)), sowie etwa 400 hebräische Handschriften (<http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/judaica>).

Weit über hundert jüdisch-deutsche Periodika zwischen 1806 bis 1938, die hier online zugänglich gemacht worden sind, finden Sie unter [www.compactmemory.de](http://www.compactmemory.de), einem Gemeinschaftsprojekt der Universitätsbibliothek Frankfurt, der Technischen Universität Aachen und der Germania Judaica in Köln.

Zudem arbeiten 10 Partnerinstitutionen aus ganz Europa unter der Koordination der Judaica-Sammlung der Goethe-Universität Frankfurt im Rahmen des Projektes EUROPEANA daran einen Zugriff auf Sammlungen der jüdischen Kultur zu ermöglichen ([www.judaica-europeana.eu](http://www.judaica-europeana.eu)).

## **Mitarbeiter**

Prof. Dr. Elisabeth Hollender

Raum: 462 (Juridicum)

Sprechstunde: Montag, 12-14 Uhr

e-mail: [hollender@em.uni-frankfurt.de](mailto:hollender@em.uni-frankfurt.de)

Tel.: +49 (0) 69-798 28677

Jun. Prof. Dr. Rebekka Voß

Raum: 461 (Juridicum)

Sprechstunde: Mittwoch, 16-17 Uhr und nach Vereinbarung

e-mail: [vooss@em.uni-frankfurt.de](mailto:vooss@em.uni-frankfurt.de)

Tel.: +49 (0) 69-798 22796

Dr. Annelies Kuyt

Raum: 460 (Juridicum)

Sprechstunde: Dienstag, 16-17 Uhr

e-mail: [kuyt@em.uni-frankfurt.de](mailto:kuyt@em.uni-frankfurt.de)

Tel.: +49 (0) 69-798 22794

Rebecca Sebbagh M.A.

Raum: 459 (Juridicum)

Sprechstunde: Montag, 14-15 Uhr

e-mail: [sebbagh@em.uni-frankfurt.de](mailto:sebbagh@em.uni-frankfurt.de)

Tel.: +49 (0) 69 798 22795

N. N.

Raum: 458 (Juridicum)

Sprechstunde: folgt.

e-mail: folgt.

Tel.: +49 (0) 69 798 23624

## **Lehrbeauftragte**

Esther Alexander-Ihme

e-mail: [oitser@gmx.de](mailto:oitser@gmx.de)

Christine Lochow-Drüke M.A.

e-mail: [christine\\_lochow@web.de](mailto:christine_lochow@web.de)

## **Veranstaltungen**

**Vorbesprechung für die Erstsemester im Bachelorstudium (verpflichtend)  
09.10.2013, 10-12 Uhr, Raum 463 (Juridicum)**

**Semestereinführung 15.10.2013, 12:00-13:00 Uhr, Raum 463 (Juridicum)**

**Einweihungsfeier der neuen Räumlichkeiten 15.10.2013, 18-20 Uhr Raum 463 (Juridicum)**

Am Dienstag, dem 15. Oktober von 18-20 Uhr lädt das Seminar für Judaistik zur Einweihungsfeier der neuen Räumlichkeiten im Juridicum ein. Wir laden alle Studierenden und Mitarbeiter herzlich ein, bei einem Glas Wein und einem Stück Pizza die neuen Räume zu besichtigen und unsere neuen Studierenden und MitarbeiterInnen kennenzulernen. Wir freuen uns, alle Neuen zu begrüßen und bekannte Gesichter wieder zu sehen!

## **Grundstudium**

**Einführung in die Judaistik (Ju-B1.1, Ist 4)**

Prof. Dr. Elisabeth Hollender  
Vorlesung; Di, 12-14 Uhr, Jügelhaus – H III (ab 22.10.2013)

Diese Einleitung bietet den Studierenden einen Grundriss der Judaistik und einen Einblick in verschiedene Epochen der jüdischen Geschichte, die Quellen und ihr kulturelles Umfeld. Von der Bibel bis zur Gegenwart werden die wichtigsten Ereignisse der jüdischen Geschichte, wichtige Personen und Texte der jüdischen Kultur und Religion sowie zentrale Themen der Judaistik vorgestellt und die jüdische Kultur- und Religionsgeschichte eingeordnet. Die Lektüre von ausgewählten Beispielen zentraler Texte aus der jüdischen Tradition in deutscher Übersetzung ermöglicht den Einstieg in grundlegende Fragen des Judentums und der Judaistik. Die Teilnehmer erwerben Überblickswissen, das die Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme vertiefender Seminare und Übungen in den folgenden Semestern bildet. Die Vorlesung richtet sich an Studienanfänger ohne Hebräischkenntnisse; sie sollte im 1. Semester des BA-Studiums besucht werden. Die Vorlesung ist auch erster Teil des Wahlpflichtmoduls „Interreligiöse Studien – Einführung in die Judaistik“ in den Islamischen Studien. Die Modulprüfung zu Ju-B1 (Judaistik) und BA Ist 4-B (Islamische Studien) findet nach der zweiten Veranstaltung des Moduls im SoSe 2013/14 statt und bezieht sich auch auf Inhalte der Vorlesung.

Literatur: Stemberger, Günter, *Einführung in die Judaistik*, München 2002; Maier, Johann, *Judentum*, Göttingen 2007; Maier, Johann, *Judentum. Reader*, Göttingen 2007.

Voraussetzung: keine

### **Hebräisch I** (Ju-B2.1; ES-Ju1.1; ES-Se2.1.1)

Dr. Annelies Kuyt

Kurs; Mo, Mi, Fr 10-12 Uhr, Mo, Mi NM 118; Fr NM 112 (ab 14.10.2013)

Beginnend mit einer kurzen sprachgeschichtlichen Einführung vermittelt der Kurs den Studierenden die Grundlagen der hebräischen Sprache vom „Alef-Bet“ bis zur Lektüre einfacher Texte in biblischem Hebräisch und Neuhebräisch. Der Kurs dauert zwei Semester und wird mit dem Hebraicum abgeschlossen.

Literatur: Das benötigte Lehrmaterial ist über die Online-Lernplattform OLAT zugänglich.

### **Modernhebräische Lektüre I: Zeitungslektüre** (Ju-B3.1; ES-Ju2.2; ES-Se2.2.3)

Dr. Annelies Kuyt

Übung; Mo, 14-16 Uhr, NM 109 (ab 21.10.2013)

In der Übung werden Artikel aus verschiedenen aktuellen israelischen Tageszeitungen gelesen. Diese Lektüre neuhebräischer Texte baut auf den Grundkursen Hebräisch I und II auf.

Voraussetzung: Hebraicum.

### **Bibellektüre: das Buch Ruth** (Ju-B4.1; ES-Ju3.1; ES-Se2.2.1)

Dr. Annelies Kuyt

Übung; Di, 10-12 Uhr, Juridicum 463 (ab 22.10.2013)

Aufbauend auf den Kenntnissen des biblischen Hebräischen aus dem Hebraicum, widmet sich diese Übung dem Buch Rut, der Megilla für das Shavu‘otfest. Neben der weiteren Einübung in das Lesen hebräischer Bibeltexte bietet diese Übung zugleich eine Einführung in die hebräische Bibel samt Masora und den Umgang mit biblischen Texten samt deren wissenschaftlicher Erforschung.

Literatur: Liss, Hanna, *Tanach – Lehrbuch der jüdischen Bibel*, Heidelberg 2005; Mulder, Martin J. (Hrsg.), *Mikra: Text, Translation, Reading and Interpretation of the Hebrew Bible in Ancient Judaism and Early Christianity*, Assen u.a. 1988.

Voraussetzung: Hebraicum.

### **Rabbinische Texte I: Die Mishna** (Ju-B 5.1; Es-Ju 4.1)

Rebecca Sebbagh M.A.

Übung; Fr, 10-12 Uhr, Juridicum 463 (ab 18.10.2013)

Infolge des verheerenden jüdisch-römischen Krieges (66-70/74 u.Z.), der in der Zerstörung des Jerusalemer Tempels gipfelte, waren die Juden Palästinas in politischer und religiöser Hinsicht vor eine völlig neue Situation gestellt. Von großer wirkungsgeschichtlicher Bedeutung war die Herausbildung des sog. rabbinischen Judentums. Nach einer Einführung zur Entstehung und zu zentralen Fragen des rabbinischen Judentums ist es Ziel der Übung, anhand eines ausgewählten Mishna-Traktates in eines der Hauptwerke der rabbinischen Traditionsliteratur einzuführen. Dabei geht es insbesondere darum mit dem rabbinischen Hebräisch und mit der Denkweise der Mishna vertraut zu werden.

Zu diesem Kurs findet ein Tutorium statt. Der vorgesehene Termin ist Di, 12-14h (ab 22.10) in Juridicum 463. Der Termin kann nach Absprache mit der Tutorin Anett Gottschalk auch auf einen anderen Termin verlegt werden.

Voraussetzungen: Hebraicum; für Judaistik-BachelorstudentInnen: erfolgreiche Absolvierung der Module Ju-B1 und Ju-B2

Magisterstudium: Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Phase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Literatur: Stemberger, Günter: *Einleitung in Talmud und Midrasch*, 9. Aufl., München 2011. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### **Jüdische Geschichtsschreibung im frühen Mittelalter (Ju-B6.1; Ju-B8.2)**

Rebecca Sebbagh M.A.

Übung; Mo, 10-12 Uhr, Juridicum 463 (ab 21.10.2013)

Mittelalterliche jüdische Chroniken sind relativ selten, vor allem in der frühen Zeit. So sind aus dem 9. Jahrhundert der sogenannte Brief des Sherira Gaon (987) aus Babylonien und die *Megillat Ahima'as* aus Italien erhalten. In Ashkenaz sind die frühesten erhaltenen Chroniken die Berichte über die Verfolgungen zu Beginn des ersten Kreuzzuges (1096) bis 1196. Abraham ibn Daud ist es schließlich in Spanien, dessen Werk *Sefer haQabbala* eine ganze Tradition begründet.

In dieser Übung sollen diese und andere frühen Texte betrachtet werden und an ihnen die Fragen besprochen werden, wie die jüdische Geschichtsschreibung zu dieser Zeit ausgesehen hat, welche Interessen hinter dieser stecken und ob man überhaupt von einer Geschichtsschreibung im klassischen Sinne reden kann?

Voraussetzung: für BA-Studiengänge: s. Modulbeschreibungen.

### **Die Wehen des Messias: Jüdische Apokalypsen aus Antike und Spätantike (Ju-B7.1; Ju-B7.2; ES-Ju5.1)**

Prof. Dr. Elisabeth Hollender

Proseminar; Di, 14-16 Uhr, Juridicum 463 (ab 22.10.2013)

Besonders in wirtschaftlich, politisch oder sozial schwierigen Zeiten, bietet sich als Antwortmodell auf die Frage nach einem Sinn für die Widrigkeiten des Lebens der Blick in eine bessere Zukunft an. Die gegenwärtigen Leiden können dann als notwendiger Bestandteil eines Wegs zur Erlösung interpretiert werden. „Historische Apokalypsen“ erfüllen genau diese Funktion, indem sie an die jeweils gegenwärtige Situation anknüpfen, die Leidensgeschichte weiter erzählen, und das himmlische Eingreifen sowie die Erlösung zum Ziel der historischen Erzählung machen. Dieser Typus apokalyptischer Texte blühte schon früh im Judentum, neben „Himmelsreisen“, bei denen der Apokalyptiker über den Ursprung der Welt und/oder die Struktur der Himmel und ihrer Bewohner informiert wurde. Einige frühe Apokalypsen wurden später christlich überliefert, andere – besonders die spätantiken jüdischen Apokalypsen – wurden zum Teil der jüdischen Traditionsliteratur.

Im Proseminar werden Auszüge aus antiken und spätantiken jüdischen apokalyptischen Texten im hebräischen Original und in Übersetzungen gelesen und vor dem Hintergrund der historischen Entwicklungen analysiert. Neben einem frühen Beispiel wird vor allem die byzantinische Epoche und ihr Ende unter Heraklios, das in spätantiken Apokalypsen wie *Midrash Vayosha* thematisiert wird, im Mittelpunkt stehen, aber auch Fragen nach dem Genre und seiner Behandlung in der Wissenschaft.

Literatur: Even-Tibbon, Jehuda (ed.), פרקי האפוקליפסה היהודית מחתימת התלמוד הבבלי, מדרשי גאולה. ועד ראשית האלף השני, 2nd ed. Jerusalem; Tel Aviv 1954; Reeves, John C. *Trajectories in Near Eastern apocalyptic: a postrabbinic Jewish apocalypse reader*, Leiden 2006; Stone, Michael, "Apocalyptic Literature" in: *Literature of the Jewish people in the period of the Second Temple and the Talmud*, hg. Stone, Michael, Assen, Philadelphia 1984, S. 383-437.

Voraussetzung: für BA-Studiengänge: s. Modulbeschreibungen.

### **"Is there humor in Israeli literature and if not, why are we laughing?" Humor und Satire in der israelischen Belletristik (Ju-B8.1; Ju-B8.1.B; Ju-B9.1; ES-Ju6.1)**

Dr. Annelies Kuyt

Übung/Proseminar; Mi, 16-18 Uhr, Juridicum 463 (ab 16.10.2013)

Dieser Titel eines Aufsatzes von Esther Fuchs ist zugleich Programm: gibt es überhaupt Humor in der israelischen Belletristik, oder ist der Humor anderen Kanälen überlassen, wie Film und Fernsehen, Zeitungsrubriken, Cartoons und Kinderbüchern? Was gibt es in der hebräischen Belletristik zu lachen, warum und was für eine Art Humor ist das? Wir werden auf unterschiedliche Arten von Humor anhand treffender Beispiele eingehen und so feststellen, dass es nicht nur Humor in den Büchern von Israels bekanntestem Humoristen Ephraim Kishon oder auch in den Kurzgeschichten von Etgar Keret gibt, sondern auch eher unerwartet in der Form von Ironie in den Werken von Agnon und Amichai oder von Satire bei Aharon Megged.

Literatur: Ezra BenGershon, *Der Esel des Propheten. Eine Kulturgeschichte des jüdischen Humors*, Darmstadt 2000, Kap. VI. Humor in Israel, S. 88-99 und Kap. VII. Das erwählte Volk, S. 100-112; Esther Fuchs, „Is There Humor in Israeli Literature and If Not, Why Are We Laughing?“, in: Sarah Blacher Cohen (Hrsg.), *Jewish Wry. Essays on Jewish Humor*,

*Bloomington*, Indianapolis, 1987, S. 216-233; Gidi Nevo, Arbinka, Shtucks and Co.: the Makings of Kishon's social Satire, in: *Israel Studies* 10,2 (2005), S. 129-146.

Voraussetzung: Hebraicum.

## **Grund- und Hauptstudium**

### **Einführung in die jiddische Sprache und Geschichte sowie Kultur der Juden Osteuropas** (Ju-B11.2.1; ES-Ju10.2.1; Ju-M8.7.1)

Esther Alexander-Ihme

Übung; Mo, 16-20 Uhr, Juridicum 463 (am 21.10.2013); Mo, 16-18 Uhr, Juridicum 463 (ab 28.10.2013)

In der Veranstaltung werden die Fertigkeiten Lesen, Verstehen, Sprechen und Schreiben vermittelt. Ziel ist es, am Ende des Semesters jiddische Texte, die auch einen Einblick in die Lebenswelt der osteuropäischen Juden in der Zwischenkriegszeit geben, lesen und verstehen zu können.

### **Jüdisch-Spanisch I: Einführung in Literatur, Sprache und Geschichte der im Osmanischen Reich ansässigen Sefarden** (Ju-B11.3.1; ES-Ju10.3.1; Ju-M8.8.1)

Christine Lochow-Drüke M.A.

Übung; Mi 12-14 Uhr, Juridicum 463

Diese Veranstaltung ist eine Einführung in die jüdisch-spanische Sprache. Ziel des Kurses ist die Erlangung einer guten Basis des Judenspanischen, die es den Studierenden ermöglicht, einfache Texte zu lesen und zu verstehen. Außerdem werden wir trainieren, wie man einfache und häufig vorkommende Alltagssituationen mündlich bewältigt. Aufgrund der engen Verwandtschaft des Judenspanischen mit dem modernen Standardspanischen sind die hier erworbenen Kenntnisse auch für das Verständnis von standardspanischen Texten außerordentlich hilfreich.

Voraussetzung: Kenntnisse des Jüdisch-Spanischen oder des Hebräischen sind von Vorteil, jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung.

Bemerkung: Der Veranstaltungstermin kann nach Absprache auch auf einen anderen Tag oder eine andere Uhrzeit verschoben werden. Sämtliche Rückfragen vor Semesterbeginn sind per e-mail an Frau Lochow-Drüke ([christine\\_lochow@web.de](mailto:christine_lochow@web.de)) zu richten.

### **Bavli Berakhot 55a-57b: ein rabbinisches Traumbuch** (Ju-M1.1; ES-Ju8.1)

Dr. Annelies Kuyt

Übung/ Seminar; Fr, 12.30-14 Uhr, Juridicum 463 (ab 18.10.2013)

Selbstverständlich kommen verstreut durch die rabbinische Literatur Aussagen über den Traum, aber es ist schon außergewöhnlich, dass einem Thema eine so umfangreiche systematische Einheit im babylonischen Talmud gewidmet wird. Inhaltlich können drei



Kategorien festgestellt werden: eine theoretische Abhandlung über die Arten und Bedeutungen von Träumen und deren Deutung, eine Art Lexikon von Omina und Erzählungen über Rabbinen und Träume. In der Lehrveranstaltung soll das Traumbuch gelesen, dessen Quellen und literarische und inhaltliche Eigenart diskutiert und im kulturellen Kontext eingebettet werden.

Literatur: Alexander, Philip S., "Bavli Berakhot 55a-57b; The Talmudic Dreambook in Context", *JJS* 46 (1995), S. 230–248, Niehoff, Maren, "A Dream which is not Interpreted is like a Letter which is not Read", *JJS* 43 (1992), S. 58–84; Stemberger, Brigitte, "Der Traum in der rabbinischen Literatur", *Kairos* 18 (1976), S. 1–42.

Voraussetzung: Rabbinisches Judentum I und II; Aramäisch.

### **Der Umgang mit bioethischen Fragen in Israel: halakhische, moralische und gesellschaftliche Aspekte (Ju-B9.1; Ju-M3.1; ES-Ju9.1)**

Dr. Annelies Kuyt  
Übung/ Seminar; Di, 14-16 Uhr, NM 109 (ab 22.10.2013)

Gerade in Israel, wo die Halakha des orthodoxen Judentums maßgebend in Bezug auf bioethische Fragen ist, ist der Umgang mit solchen Fragen, sei es im pränatalen Bereich, sei es im Sterbeprozess oder nach dem Tod, besonders spannend. In dieser Lehrveranstaltung sollen eventuelle allgemeine Prinzipien festgestellt und darauf folgend ausgewählten Aspekten aus dem Bereich der Bioethik nachgegangen werden. Folgende generelle Fragen werden dabei aufkommen: auf welcher Halakhot basieren solche Entscheidungen? Kann festgestellt werden, ob Druck aus der Gesellschaft eine Rolle bei den halakhischen Entscheidungen spielt, oder werden Entscheidungen nur der sich ändernden technischen Realität angepasst?

Literatur: Guggenheim, Refoel (Hrsg.), *The Value of Human Life: Contemporary Perspectives in Jewish Medical Ethics*, Jerusalem 2010; Mackler (Hrsg.), Aaron L., *Life and Death Responsibilities in Jewish Biomedical Ethics*, New York 2000; Sturman, Randy L., *Six Lives in Jerusalem: End-of-Life Decisions*, Dordrecht 2003.

Voraussetzung: Rabbinisches Judentum I und II; Hebräische wissenschaftliche Sekundärliteratur.

### **Genizot als Geschichtsquelle (Ju-B8.2B; Ju-B11.1.1; ES-Ju10.5; Ju-M5.1)**

Jun. Prof. Dr. Rebekka Voß  
Übung; Mi, 10-12 Uhr, Juridicum 463 (ab 16.10.2013)

Workshop: Di/Mi, 26.-27.11.2013 mit Übernachtung in Würzburg

Das Projektseminar mit Forschungscharakter führt in die Quellengattung der Geniza-Fragmente ein. Dies sind unbrauchbar gewordene jüdische Schriften, die nach religiöser Vorschrift nicht vernichtet werden dürfen, wenn sie den Gottesnamen enthalten, und daher in einem speziellen, verschlossenen Lager (hebr. *geniza*) abgelegt werden. In diesen Genizot, wie sie in vielen Synagogen bis heute existieren, haben auf diesem Wege religiöse und liturgische, aber auch profane Texte, Kultgegenstände wie etwa Gebetsriemen, jüdische Textilien wie Torawimpel und Gebetsmäntel überlebt. Genizafunde, wie sie in den letzten Jahren vor allem im süddeutschen Raum in ehemaligen Synagogengebäuden entdeckt und geborgen worden sind, stellen daher eine wichtige Quelle für die Geschichte und Kultur der Juden dar.

Ein Praxis-Workshop im Jüdischen Kulturmuseum Veitshöchheim bei Würzburg, das die Geniza-Arbeitsstelle Veitshöchheim beheimatet, bildet den Schwerpunkt des Seminars. Dabei lernen die Teilnehmer am konkreten Beispiel vor Ort, wie die im Jüdischen Kulturmuseum Veitshöchheim aufbewahrten Genizafunde gesichtet, verifiziert und inventarisiert werden. An einzelnen Textbeispielen werden in Kleingruppen unter Anleitung einzelne Fragmente eigenständig entziffert, übersetzt und historisch ausgewertet. Darüber hinaus führt der Workshop praxisnah in die museale Aufbereitung archivalischer Funde ein. Als Teil des fachübergreifenden Lehrforschungsprojekts zur Hundertjahrfeier der Goethe-Universität „Studieren erforschen“ bekommen die Teilnehmer Gelegenheit, ihre erarbeiteten Ergebnisse auf einer Webseite zu veröffentlichen sowie im Rahmen eines Abschlusskongresses im Jubiläumsjahr 2014 zu präsentieren.

**Bemerkungen:** Der Workshop ist für Dienstag/Mittwoch, den 26.-27.11.2013 mit einer Übernachtung in Würzburg geplant. Für die Teilnehmer entstehen keine Kosten für Übernachtung, An- und Abreise, da das Projekt vom Förderfonds Lehre sowie aus dem Preisgeld Exzellente Lehre 2012 (Annelies Kuyt) gefördert wird.

Literatur: Hüttenmeister, Frowald G.: *Die Genisot als Geschichtsquelle*. In: Monika Richarz, Reinhard Rürup (Hrsg.): *Jüdisches Leben auf dem Lande*, Tübingen 1997; Wiesemann, Falk (Hrsg.): *Genisa – verborgenes Erbe der deutschen Landjuden*. Ausstellungskatalog, Bertelsmann, München 1992; Martina Edelmann: *Geschichte(n) vom Dachboden. Genisa-Funde aus fränkischen Synagogen*, in: *Folia in memoriam Ruth Lindner collecta, Dettelbach 2010*; Martina Edelmann: *Die Genisa der Synagoge von Veitshöchheim*. In: *Depotfunde aus Gebäuden in Zentraleuropa*. Bamberger Kolloquium zur Archäologie des Mittelalters, Berlin 2005.

Voraussetzung: Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Magisterstudierende im Grund- und Hauptstudium sowie Masterstudierende und fortgeschrittene Studierende im Bachelor. Da die verfügbare Platzzahl beschränkt ist, bitte ich bei Interesse um frühzeitige Anmeldung per Email.

## Hauptstudium

**Nicht nur *Wine, Women, and Death*: Liturgische Poesie aus Andalusien** (Ju-M2.2; ES-Ju7.1)

Prof. Dr. Elisabeth Hollender  
Seminar; Mo, 14-16 Uhr, Juridicum 463 (ab 21.10.2013)

Das „Goldene Zeitalter“ der Juden in Andalusien ist besonders für seine säkulare Poesie berühmt, aus der Raymond Scheindlin 1986 eine Auswahl unter dem Titel „Wine, Women, and Death“ veröffentlichte. Weniger bekannt ist die liturgische Poesie dieser Zeit, die nach der Vertreibung der Juden von der Iberischen Halbinsel zu großen Teilen nur noch wenig genutzt und überliefert wurde. Vom 10.-12. Jh. war dieses Genre aber in Andalusien sehr produktiv und auch die bekannten Verfasser säkularer Dichtung, wie Mose Ibn Ezra, Salomon Ibn Gabirol und Yehuda haLevi, verfassten liturgische Poesie. Auch das Publikum und die Ästhetik der beiden Arten von hebräischer Poesie waren gleich, so dass die liturgische Poesie neben der säkularen Poesie betrachtet werden muß, wenn man die kulturelle Landschaft der Juden in Andalusien untersucht. Beziehungen zwischen der säkularen und der liturgischen Dichtung im Werk dieser Dichter finden sich in Bezug auf Formen, Sprache und Bilder und erstaunlicherweise teils auch in Bezug auf Inhalte.

Im Seminar werden ausgewählte liturgische Gedichte der großen Autoren des „Goldenen Zeitalters“ aus Andalusien gelesen und mit säkularen Gedichten der gleichen Autoren verglichen. Es wird intensiv mit Originaltexten gearbeitet, die punktweise durch Übersetzungen ergänzt werden. Die vorhandene Sekundärliteratur beschränkt sich häufig auf die säkulare Poesie, kann aber bei der Analyse von Form und Sprache sinnvoll einbezogen werden.

Literatur: Brody, Haim, ed., *Dîwan des Abu-l-Hasân Jehuda ha-Levi. Nach Handschriften und Druckwerken bearbeitet und mit erklärenden Anmerkungen versehen*. Berlin 1901–30, Band III, Cole, Peter. *The Dream of the Poem. Hebrew Poetry from Muslim & Christian Spain, 950–1492*, Princeton 2007; Jarden, Dov, ed. *שירי הקודש לרבי שלמה אבן גבירול*. Jerusalem 1980, Levin, Israel, ed., *שירי הקודש של אברהם אבן עזרא*, Jerusalem 1976; Levin, Israel, and Tova Rosen, eds., *שירי הקודש של משה אבן עזרא. מהדורה ביקורתית*, Tel Aviv 2012.

Voraussetzung: Zwischenprüfung oder BA.

***Ekha*: Klagen über die Zerstörung des Tempels von Antike bis Neuzeit** (Ju-M4.2; ES-Ju10.1.1)

Prof. Dr. Elisabeth Hollender  
Seminar; Do, 14-16 Uhr, Juridicum 463 (ab 17.10.2013)

Der Fasttag zum Gedenken an die Zerstörung des Ersten und des Zweiten Tempels (Tisha beAv) und seine Liturgien, aber auch andere Formen des Gedenkens vor allem an die Zerstörung des Zweiten Tempels, die als traumatisches Ereignis die jüdische Religion und Kultur stark veränderte, boten seit der Antike und bieten bis in die Gegenwart hinein Anlaß und Grund für eine besondere Art von Memoralliteratur. Während in der Neuzeit darüber

reflektiert wird, daß die Rückkehr zum Tempeldienst für die meisten Juden nicht in Frage kommt und liberale Gruppen neue Liturgien für Tisha beAv entwickeln, scheinen die antiken und mittelalterlichen Texte mit der Klage über die Zerstörung des Tempelkults oft den Wunsch nach einer Restauration zu verbinden. Bereits in der Spätantike wird auch in den umgebenden Kulturen mit der Christianisierung der Opferkult abgeschafft, so daß auch für das Judentum danach zu fragen ist, was die Klagen über die Zerstörung des Tempels über die Memoria hinaus leisten sollen und können. Unterschiede zwischen Klageliedern und Prosatexten aus verschiedenen Epochen und Regionen zeigen, daß die dahinter stehenden theologischen Fragen immer wieder neu diskutiert und beantwortet wurden.

Im Seminar werden ausgewählte Texte über die Tempelzerstörung aus verschiedenen Epochen vor dem Hintergrund der modernen Auseinandersetzung mit Memorialliteratur gelesen. Traditionen und Konventionen in den Texten werden ebenso identifiziert wie Neuerungen in verschiedenen Epochen und Regionen sowie Idiosynkrasien einzelner Autoren.

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzung: Zwischenprüfung oder BA

### **Mittelalterliche Judenfeindschaft und nationalsozialistischer Antisemitismus: Interdisziplinäres Projektseminar zur Frage historischer Mentalität (Ju-M3.2; ES-Ju9.2)**

Jun. Prof. Dr. Rebekka Voß

Seminar; Mi, 14-16 Uhr, Juridicum 463 (ab 16.10.2013); Blockveranstaltung am 11.11.2013, 8-18 Uhr, Raum IG 1.314, Campus Westend

Kürzlich beschrieben die Wirtschaftshistoriker Voigtländer und Voth einen statistisch signifikanten Zusammenhang zwischen der regionalen Verteilung von Judenpogromen im 14. Jh. und dem Grad der Judenfeindlichkeit im 20. Jh. Sie deuteten dies als Indiz einer „historischen Mentalität“: die Einwohner der betroffenen Orte besäßen damit dauerhaft eine stärkere Neigung zur Judenfeindlichkeit. Im als Projekt angelegten Seminar wollen wir die Studie im interdisziplinären Zugriff kritisch prüfen. Beteiligt sind neben der Judaistik noch die Mittelalterliche Geschichte (PD Dr. Klaus Oschema, Heidelberg) und die Wirtschaftsgeschichte (Prof. Dr. Moritz Schularick, Bonn). Drei Vorbereitungssitzungen werden zunächst im wöchentlichen Turnus in Frankfurt stattfinden (16.10., 23.10., 30.10.), gefolgt von drei gemeinsamen, ganztägigen Blockveranstaltungen an den Standorten Frankfurt (Montag 11.11.), Heidelberg (Donnerstag 21.11.) und Bonn (Montag 9.12.). Die Frankfurter Abschlusssitzung findet wiederum zum wöchentlichen Termin statt (Mittwoch 18.12.). Finanzielle Belastungen entstehen für die Studierenden nicht; die Veranstaltung wird gefördert von der Jungen Akademie (Berlin). Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich im interdisziplinären Arbeiten zu üben.

Literatur: Voigtländer, Nico/Voth, Hans-Joachim, Persecution Perpetuated: The Medieval Origins of Anti-Semitic Violence in Nazi Germany, in: *The Quarterly Journal of Economics* 127/3 (2012), S. 1339-1392; Burgard, Friedhelm u.a. (Hg.), *Judenvertreibungen in Mittelalter und früher Neuzeit*, Hannover 1999; Toch, Michael, *Die Juden im mittelalterlichen Reich*, München 2003; Wenninger, Markus J., *Man bedarf keiner Juden mehr: Ursachen und Hintergründe ihrer Vertreibung aus den deutschen Reichsstädten im 15. Jahrhundert*, Wien 1981.

Voraussetzung: Das Seminar richtet sich an Magisterstudierende im Hauptstudium und Masterstudierende sowie fortgeschrittene Studierende im Bachelor. Da die verfügbare Platzzahl beschränkt ist, bitte ich bei Interesse um frühzeitige Anmeldung per Email.

**Für das freie Studium (Magisterstudiengang Judaistik bzw. für Wahlpflichtmodule im BA und MA Judaistik):**

**Einführung in die jüdische Religionsphilosophie der Moderne** [Wahlpflichtmodul Ju-B11.5.1: Jüdische Religionsphilosophie I (BA Judaistik) bzw. Wahlpflichtmodul Ju-M8.2.1: Jüdische Religionsphilosophie I (MA Judaistik)]

Christian Wiese

Vorlesung; Do, 18-20 Uhr, Hörsaalzentrum HZ 13 (Westend)

**Ist Gott überwindbar? Religionskritik aus ihren Quellen von Spinoza bis Freud**  
[Wahlpflichtmodul Ju-M8.3.1: Jüdische Religionsphilosophie II (MA Judaistik)]

Grażyna Jurewicz

Seminar/ Proseminar; Do 16-18 Uhr, Hörsaalzentrum HZ 13 (Westend)

**Nationalsozialistische Germanisierungspolitik in den annektierten Gebieten 1938-1945**  
[Wahlpflichtmodul Ju-B11.6.1: Geschichte und Wirkung des Holocaust I (BA Judaistik) bzw. Wahlpflichtmodul Ju-M8.4.1: Geschichte und Wirkung des Holocaust I (MA Judaistik)]

Jörg Osterloh

Übung; Mi 14-16 Uhr, IG 3.401 (Westend) [vom 16.10.2013 bis 12.02.2014]

**Jüdische Antworten auf den Antisemitismus in Deutschland** [Wahlpflichtmodul Ju-M8.5.1: Geschichte und Wirkung des Holocaust II (MA Judaistik)]

Stefan Vogt

Seminar; Do 16-18 Uhr, IG 1.501 (Mediothek) (Westend)